

## SPD und BBB loben Vogel-Auftritt

(Bruchköbel/pm/jgd) – Die beiden Unterstützerparteien SPD und BBB zeigen sich voll des Lobes vom Auftritt ihres Kandidaten Dirk Vogel bei der Podiumsdiskussion im Bürgerhaus. Dabei wurde in den Augen der SPD deutlich, dass sich Dirk Vogel bei seinen Verwaltungskennnissen deutlich vom Bürgermeister abhebe. Seine Kritik an den „ausufernden Beraterkosten“ teile die SPD.

Ebenso begrüßt man die von Günter Maibach angekündigte Überprüfung der Gebühren der Nutzung der Trauerhallen. Zudem seien bei Dirk Vogel an vielen Stellen klarere Vorstellungen von der Zukunft der Stadt erkennbar. Die Entwicklung am REWE ähnlich der am Hanauer Westbahnhof, Verkehrsberuhigung und zusätzliche Gastronomie am Freien Platz seien Pluspunkte. Deutlich wurde, so die SPD, dass viele Menschen zum ersten Mal von vielen Themen gehört haben, etwa von der Direktverbindung nach Frankfurt ab dem Fliegerhorst.

Im Frühjahr habe Dirk Vogel bereits gefordert, dass eine Direktverbindung geprüft werden sollte, da ein „Bummelzug“ unattraktiv sei. Kurz darauf hätten sich dieser Meinung Herr Erb, Herr Kawai und Herr Maibach angeschlossen

und eine solche Prüfung in Auftrag gegeben, so die SPD. Im Sommer habe das Parlament dann einstimmig eine Prüfung der Direktverbindung beschlossen.

Entsetzt zeigt sich die SPD beim Thema Gewerbeansiedlung. Laut Dirk Vogel müsse das „Produkt Gewerbegrundstücke“ aufgewertet werden. Dies gehe nur durch den Ausbau der Breitbandanbindung. „Herr Maibach sieht da keinen Handlungsbedarf. Auf Grund von bereits gelegten Leerrohren wäre es den Gewerbetreibenden jederzeit möglich, auf eigene Kosten eine entsprechende Leitung zu legen. Kein Wunder, dass trotz der guten Wirtschaftslage Maibach das Lohfeld bisher nicht gewinnbringend vermarkten konnte“, so die Fraktionsvorsitzende Christine Empter.

Zum Bedauern der SPD sei das wichtige Problem der geringen Hausarztversorgung in Bruchköbel und der Verdoppelung der Schulden seit 2008 nur am Rande berücksichtigt worden. Auch BBB-Vorsitzender Joachim Rechholz ist von Vogels Auftritt angetan. „Der Abend hat gezeigt, dass wir die Menschen mit unseren Themen im Wahlkampf erreichen. In Bruchköbel diskutieren die Menschen endlich wieder über Inhalte und Ideen.“ Dass

es unterschiedliche Auffassungen zu einem Thema gibt, sei normal und Zeichen einer gesunden Demokratie. Das Thema einer Direktverbindung nach Frankfurt habe für starke Emotionen gesorgt. Eine breite Mehrheit quer durch alle Fraktionen im Stadtparlament sehe bereits die Notwendigkeit, die Voraussetzungen dafür zunächst einmal zu prüfen.

Auch bei den beiden Themen „Innenstadtentwicklung“ und „Finanzen“ habe Dirk Vogel klare Vorstellungen und Ideen, wie er Bruchköbel zukunftsfähig gestalten will. Vogels These, dass Bruchköbel zu wenig Gewerbesteuererinnahmen habe und neue Gewerbeansiedlungen brauche, habe auch während der Podiumsdiskussion niemand bestritten. Auch dass die Stadtkasse dringend auf einen besseren Weg gebracht werden muss, führe laut BBB beim Bürgermeister nur zu der Ansicht, dass man mit der Einsparung der im letzten Jahr verausgabten Kosten für Rechtsberatungen keinen Haushalt sanieren könne. „Offensichtlich“ kennt der Bürgermeister nicht einmal die jährlichen Gesamtkosten für Beratungen.

Zwar gab er diese mit 30.000 € jährlich an, die angefallenen Kosten für Rechtsberatung für

das gescheiterte Projekt 'Neue Mitte' mit über 200.000 € erwähnt er allerdings nicht“, so Carina Seewald. „Die Diskussion und das Auftreten der Kandidaten gibt uns Rückenwind für die Tage bis zur Wahl.“

Es wurde deutlich, dass nur Dirk Vogel die Stadt in eine gute Zukunft führen kann“, so ein zufriedener Joachim Rechholz.